



Tanke(!)

Juli 2021

Mitteilungen für Freunde
der Malche in Bad Freienwalde



Liebe Freundinnen und Freunde der Malche, Schwestern und Brüder!

Ich grüße Sie aus dem Malche-Tal, das in diesem Jahr durch den Regen üppig blüht und grünt. Gott sei Dank war der Regen bei uns immer im erträglichen Maß! Wir freuen uns, dass der Gemüsegarten einigen Ertrag bringt und das Obst gedeiht. Auch die Mücken leben gern in der Feuchtigkeit. Die Schwalben freut es.

In der letzten tanke(!) konnten Sie einiges lesen zu ehrenamtlichem Engagement in der Malche. Dieses Mal schreiben Menschen, die bei uns ora-et-labora-Zeiten bzw. Werktage verbracht haben. Auch das sind projektbezogene Einsätze, bei denen sich Hilfe in Garten oder Haus mit persönlicher Einkehr, stiller Zeit, Gesprächen und Kennenlernen unserer Gemeinschaft verbinden.

Die Andacht auf den Seiten 3 und 4 stammt von Schwester Christa Müller, unserer Altoberin, die am Ostermontag 95-jährig heimgegangen ist. 1999 hat sie eine Meditation geschrieben zum Altarkreuz in der Malche-Kirche. Lassen Sie sich gern auf ihre Gedanken ein.

Am Wochenende der Gemeinschaft konnten wir endlich hier in der Malche wieder zusammenkommen. Und auch Regionaltage gab es wieder. Es fühlt sich schon fast an wie Normalität. Möge es so bleiben. Wir beten darum.

Haben Sie den Termin für die Schwestern- und Brüderwoche schon in der Planung? – 19.-24.10. Vielleicht sehen wir uns.

Kommen Sie gesund und entspannt durch den Sommer und seien Sie Gott befohlen.

Ihre Schwester Christine Reizig, Oberin



Königliches Blau
Himmel
um Dich.
Grünende Blätter
von Bäumen
Gepflanzt am Lebensstrom,
Schöpfungsvielfalt.

Zwölf Kronen
um Dein Haupt.
Die Mitte
DU.

Im weißen Gewand
Schlicht
Leuchtend
Voll Hoheit
Deine Gestalt.
Ausgestreckte Arme
offen für alle.

Denn die Schuld,
die uns trennte,
meine,
unsere Schuld,
unter der Du zusammen-
brachst, –
Du hast sie weggetragen.
Sieger bist Du
und Lamm.

Geheimnis des Glaubens:
„HERR Gott, LAMM
Gottes“.

So lädst Du ein
mich
und
Alle.

Wunderbar ist und groß
das Geheimnis Deines Herzens:
EIN Herz –
und doch nimmt es auf
unzählige Wege der Menschen
klare, dunkle, verschlungene,
alle.

EIN Herz –
und doch finden so viele
darin Frieden und den Ort
der Geborgenheit
als wären sie die einzigen
bei Dir.



*Das Altarkreuz ist ein
Geschenk der Schwestern-
und Bruderschaft zum
75-jährigen Jubiläum und
ist ein Werk der Künstlerin
Gabriele Cobet aus Berlin*

EIN Herz –
und doch hat die ganze
Welt darin Raum.
Für alle hält es
Barmherzigkeit bereit.
EIN Herz –
und doch nimmt es die Bitten
für die vielen an,
geht in Demut zu denen,
die Dir Mühe machen,
bittet,
die sich abgewandt haben.

EIN Herz –
und doch bereit
sich überallhin rufen zu lassen
hinein in Schmutz und Hass,
Bosheit, Verzweiflung –
Erbarmend, werbend,
liebend, segnend.

EIN Herz –
und du teilst es aus an viele,
immer wieder,
an die Hungrigen,
die Durstigen,
dass sie schmecken
Deine Liebe,
Deine heilende,
erneuernde Kraft,
Dein Leben.

Weil Du Dein Herz
austeilst
an uns alle,
begegnen wir einander,
werden eins.

König der Könige,
demütiger König,
wir beten dich an.

Meditation vorm Altarkreuz in der Malche-Kirche,
Sommer 1999,
Schwester Christa Müller



... was uns bewegt

„Kloster auf Zeit“ ... ein Geben und Empfangen!

ORA et LABORA – Bete und arbeite, das ist der Leitspruch klösterlichen Lebens in der Tradition der Benediktiner, der immer noch das Leben in geistlichen Gemeinschaften heilsam prägt. Wir erleben in unserer hektischen, eher aktiven Zeit schon lange die Wiederentdeckung dieser Regel, nennen es „work-life-balance“ ... Viele Menschen sehnen sich nach einer Ausgewogenheit zwischen Arbeit, freier Zeit und Nahrung für Leib und Seele. Besuchen Sie uns hier im Malche-Tal und entdecken Sie die Wirkung dieser Lebensregel für sich persönlich neu.

Zwei Menschen haben Neues entdeckt:

Ein schönes Fleckchen Erde ist die Malche in Bad Freienwalde (Oder). Eingebettet in einen herrlichen Wald mit sehr schönen und uralten Baumbeständen. Hier ist man mitten in der Natur! Der Alltag kann hier einfach „vor die Tür“ gesetzt werden und man kann die Seele baumeln lassen. Ich unterstützte in meiner Zeit hier den Hausmeister der Malche, pflegte und schnitt die schönen uralten Obstbäume, die die Geschwister der Malche-Gemeinschaft und die BewohnerInnen sehr schätzen und lieben. So konnte ich empfangen und gleichzeitig geben – etwas Gutes tun mit meiner Tatkraft und Kompetenz (Herr Markert ist Gärtnermeister, Fachrichtung Obstbau – Anmerkung der Redaktion). Aus den Früchten werden leckerer Apfelkuchen, Apfelmus, Marmelade und Apfelsaft hergestellt.



Es ist ein Segen für Dich und eine große Hilfe für die Menschen im Malche-Tal, wenn Du ebenfalls Deine Auszeit vom Alltag hier planst! Du tust Dir etwas Gutes und erhältst mit Deiner Hände Arbeit dieses Fleckchen Erde. Durch Deine Mithilfe erarbeitest Du Dir einen Sonderpreis für den Aufenthalt, siehe unten.

Sebastian Markert, 05.-09. Juli 2021

Die Gäste finden die Leckereien auf dem Buffet oder wenn Sie unser „Kaffee unterm Apfelbaum“ buchen. Marmelade kann ab Herbst wieder gegen eine Spende erworben werden, oder Sie erwerben ein Gläschen in der Stadt Bad Freienwalde im Regional-laden IMMERGRÜN in der Königstraße 7.

Kloster auf Zeit im September 2020

Ich möchte mich für die Zeit in der Malche recht herzlich bedanken. Ich habe zwar weniger Zeit zum Nachdenken gehabt, als ich vermutet hatte, dafür aber auch weniger Zeit um zu Weinen ;-) ... Mit dem Gefühl etwas Wichtiges für mich einordnen zu können/ zu verstehen, bin ich bei euch weggefahren. Ich habe einen wichtigen Schritt gleich gestern erledigt (wie es sich gerade anfühlt, kann ich nicht sagen und ob es gut oder richtig war, wird die Zeit zeigen).

Mir hat eure Gebetskette gutgetan, euer so achtsamer und liebevoller Umgang miteinander hat mich wirklich nachhaltig beeindruckt. Gern möchte ich versuchen, im nächsten Jahr wieder mit dabei sein zu können. Dann werde ich mir auch Zeit für den Klostergarten und das Erkunden der Umgebung nehmen ...

Herzliche Grüße
Bianca H.

Darf es für Sie auch 1 x „Kloster auf Zeit“ bei uns sein?

Das erwartet Sie für Ihren Aufenthalt:

- Kennenlernen der Evangelischen Schwestern- und Bruderschaft Malche und ihrer Spiritualität, Teilnahme an den Tagesgebeten, auf Wunsch Begleitgespräche zu Ihren Themen;
- 5 Stunden pro Tag Mitarbeit in Haus, Hof oder Garten bei freier Vollverpflegung, Sie zahlen nur 10 € pro Tag für Übernachtung, ein freier Tag pro Woche;
- den Rest des Tages Zeit für Spaziergänge, Stille, Ausruhen ... Ausflüge

Sie können das ganze Jahr bei uns „ora et labora“ praktisch erleben. Bitte verabreden Sie mit unserem Gästebüro den genauen Termin. Einen Einzel-Aufenthalt planen Sie bitte mindestens für 7 Tage.

Oder besuchen Sie uns an den WERK-Tagen – nächster Termin: 06. – 10. September 2021.

In der Regel 2 x im Jahr können Sie für 5 Tage „Kloster auf Zeit“ mit mehreren Menschen gemeinsam erleben, wir begleiten die Gruppe mit Einzelgesprächen (wenn gewünscht) und inhaltlichen Angeboten zum Thema. Es bleibt Zeit für Stille und Einkehr.

Wochenende der Gemeinschaft

Ein erfrischender Wind weht durch das Malche-Tal – trotz der extremen Hitze an diesem Wochenende im Juni. Nach langer Zeit können in der Malche wieder Gäste beherbergt werden. Etwa zehn Schwestern und ein Bruder sind von außerhalb angereist. Schwestern aus dem Tal gesellen sich dazu.

Mit gebührendem Abstand sitzen wir in der Malche-Kirche, beten und singen gemeinsam wie eh und je. Ja, endlich darf wieder gesungen werden. Die Freude darüber ist zu spüren. Am Abend bleiben wir draußen. Ein Grillabend. Wunderbar! Nach der anstrengenden Anreise durch Stau und Hitze tut es gut, so ungezwungen beieinander zu sein.

Am Samstag Vormittag leitet Sr. Christine Reizig eine Bibelarbeit zu Apostelgeschichte 10: wie durch geistliche Eindrücke die bisher unüberwindbar scheinende religiöse Trennwand zwischen Juden und Heiden hinfällig wird. Sr. Christine versteht es gut, uns zum Mitdenken zu animieren. Rasch merken wir, wie diese Geschichte in aktuelle Fragen hineinspricht. Und die Hoffnung stärkt, dass Gott auch heute Gräben zwischen Menschen überwindet und unsere Herzen weitet.

Später begeben wir uns auf den Malche-Gebetsweg. Er war anlässlich des 100. Malche-Geburtstages 1998 entwickelt worden: An neun Stationen im Tal wird jeweils eines der Ich-bin-Worte Jesu gelesen und an einen Aspekt unserer Geschichte und unseres Auftrages erinnert. Die Gruppe betet mit Worten aus einem





Fotos: Brigitte Seifert

Psalm und einer Liedstrophe. Auf diesem Weg werden die geistlichen Quellen der Malche aufs Neue bewusst und wir merken: Sie sprudeln noch immer.

Nachmittags treffen wir uns in Uchtenhagen. Freundlich empfängt uns Frau Heike Scheider. Sie leitet die Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, die das Elisabethstift jetzt dort betreibt. Warmherzig und mit einem ansteckenden Gottvertrauen berichtet sie, wie nach dem Auszug des Gnadauer Theologischen Seminars in Uchtenhagen zunächst unbegleitete geflüchtete Jugendliche aufgenommen wurden. Es gab noch kein detailliertes Konzept, keine gesicherte Finanzierung. Doch dem Leiter des Elisabethstifts ging es zu Herzen, dass junge Menschen, getrennt von ihren Famili-

en, durch Europa irren und nicht wissen, wo sie bleiben können. Er fand Menschen, die sich mit ihm engagierten – und in kurzer Zeit entstand ein Ort, an dem die heimatlosen jungen Menschen liebevolle Aufnahme fanden. Jetzt gibt es in Uchtenhagen mehrere Wohngruppen für Kinder und Jugendliche, die nicht in ihren eigenen Familien bleiben konnten. Frau Schneider erzählt auf eine Weise, die einem das Herz aufgehen lässt. Anschließend erinnert Sr. Christl Roloff an die Zeit vor 75 Jahren. Damals wurde Uchtenhagen Infektionskrankenhaus und später Pflegeheim.

Am Abend treffen wir uns erneut in lockerer Runde auf der Wiese vor der Kirche. Einige von uns fahren zu später Stunde noch nach Bralitz an den Dornbuschsee.

Wie es sich gehört, feiern wir am Sonntag einen Abendmahls-gottesdienst – mit Weinhostien. Und erleben: Der HERR ist auch auf diese Weise unter uns gegenwärtig.

Das war an diesem Wochenende spürbar. Danke allen, die es vorbereitet und mitgestaltet haben!

Sr. Brigitte Seifert

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN Kontoinhaber

Kontoinhaber	
Begünstigter	
Missionshaus Malche e.V.	
Verwendungszweck	
Datum	
Betrag: Euro, Cent	

SEPA-Überweisung

WELADED1MOL

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

S Sparkasse Märkisch-Oderland

Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Missionshaus Malche e.V.

IBAN

DE19170540403000360033

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1MOL

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer-Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Was bedeutet mir die Malche?

Auf jeden Fall ist sie für mich ein Ort, an den ich immer wieder gern zurückkehre seit ich vor 14 Jahren mit dem 105. Kursus als Gemeindepädagogin ausgesandt wurde. Die Malche ist für mich ein Ort, an dem Leib, Seele und Geist auftanken können. Sie ist ein grünes Tal mit besonderem Charme. Und ich möchte mich als Schwester sehr gern für den Erhalt dieses Ortes einsetzen.

**Schwester Kristina Schönfeldt,
Prenzlau**



Schon als junger Mensch suchte ich eine Schwesterngemeinschaft, in der ich mit leben kann. Außerdem wollte ich die Bibel besser kennen lernen. Gott führte mich in die Malche. Hier wird gebetet. Ich werde immer dankbarer darüber, dass ich nicht allein leben muss. Ich danke Jesus mit den anderen dafür, dass ich hier an diesem schönen Ort leben darf und wir uns gegenseitig ermutigen und helfen können.

**Schwester Christl Förster,
Malche**



Aus der Schwestern- und Bruderschaft und aus dem Gäste- und Tagungshaus

Seit dem 15. Juni dürfen wir wieder beherbergen. Wir freuen uns über Gäste im Tal. Es läuft langsam an. Manche Gruppen haben wirklich bis auf den letzten Augenblick gewartet, ob sie nun anreisen dürfen oder nicht. Und wir hoffen und beten, dass es nicht wieder so einen radikalen Einschnitt gibt, wie im vergangenen Herbst. Es gelten nach wie vor Hygieneregeln. Die erste Hygieneordnung habe ich im Mai 2020 verfasst. Inzwischen gibt es die 14. Variante. Und wir werden sie sicher noch einige Male aktualisieren.

Bevor wir für Gäste wieder öffnen durften, waren Seminare und Bildungsveranstaltungen schon möglich. So konnte am 20. Mai das erste Seminar aus der Reihe der Tagesseminare zu Grundfragen des christlichen Lebens stattfinden. Es ging um die Feste des Kirchenjahres. Gegenüber dem Jahresprogramm sind sie nun jeweils um einen Termin nach hinten verschoben. Das letzte Seminar wird dann am 17.02.2022 stattfinden. Zu meiner Freude wurden die Seminare vom zuständigen Ministerium als Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte des Landes Brandenburg anerkannt. D. h., wir haben eine Anerkennungsnummer und können Lehrkräften ein entsprechendes Zertifikat ausstellen. Und wir stehen im offiziellen Fortbildungskalender. Das darf bitte weitergesagt werden. Machen Sie Werbung dafür.

Das Wochenende der Gemeinschaft war das erste Treffen für uns (s. o). Beim Regionaltag am Sonntag gab es noch eine große Überraschung. Schwester Alexa Perdeck-Brabetz brachte uns ein Geschenk mit. Ein ihrer Familie bekannter Kettensägenschnitzer hat unser Malche-Symbol, das Christus-Monogramm, aus einem Stück Eiche gefertigt und uns geschenkt! Nun steht es noch in der Kirche und wir suchen den geeigneten Ort dafür. Diese Holzskulptur ist so bearbeitet, dass sie draußen stehen kann.



Die Malche-Kirche

The church of Malche | Kościół Malche

Junge Kirche mit alten Glocken | A young church with old bells | Nowy kościół z starymi dzwonami

End 80 Jahre nach Entstehung der Malche gab es hier auch eine Kirche. Bis dahin diente die um 1910 entstandene Scheune als Betraum. Die sonstigen „Scheunendäuer“ erfreuten sich großer Beliebtheit. Seit 1939 existiert auch eine Orgel.

Für viele Jahre war die Scheune ein Ort der Begegnung mit Gott. Mitte der 1950er Jahre war die Baustubanz der Scheune so geschädigt, dass man sie abreißen musste. Obwohl ein Kirchenmodell bereits in der DDR eigentlich nicht erwünscht war, gab es keinen Einwand. 1957 wurde die Kirche eingeweiht. Heute ist die schlichte Kirche mit dem Turm prägender Anblick im Malche-Tal.

Auch das Innere der Kirche ist mit dem weissen Anstrich schlicht gehalten. An der Wand des Altarraumes hängt ein einfaches Holzkreuz. Der Altartisch, die Kanzel und das Lesepult sind aus dunklem Holz mit Schnitzarbeiten eines Schwener Künstlers. 1961 wurde die Orgel der Firma Euler (Bautzen) eingeweiht.

Die beiden historischen Glocken sind wesentlich älter als die Kirche. Sie stammen aus Neustadt/Dosse. Die größere trägt die Jahreszahl 1696.

The first church in Malche was only built in 1957. Originally, this was the site of a barn that was built in 1910 which was also used for praying. On Sundays, it housed the popular "barn hour". In the 1950s, the church was built on the foundations of the barn and a church tower next to it. In 1961, an organ built by Euler from Bautzen was added. The church bells are considerably older and originate from Neustadt/Dosse.



Kościół w Malche istnieje dopiero od 1957 roku. Pierwotnie w tym miejscu stała stodoła, zbudowana w 1910 roku służąca jednocześnie jako sala modlitewna. W niedzielę odbywały się tutaj bardzo lubiane tzw. „godzinki stodołowe”. W połowie lat 50. na fundamentach stodoły zbudowano kościół, a obok niego postawiono wieżę kościelną. W 1961 roku zostały zainstalowane organy firmy Euler (Bautzen). Dzwony to najstarszy element tego budynku i pochodzą z Neustadt/Dosse.

Gemeinsam mit Schwester Helga Rathmann war ich inzwischen zu den Regionaltagen in Weimar und Freiberg. Manche Schwestern und Brüder lerne ich endlich persönlich kennen, deren Namen mir durch die Gebetskette schon vertraut sind. Es waren schöne und intensive Begegnungen. Danke an die jeweiligen Vorbereitungsteams. – Wenn die tanke(!) erscheint, werden wir auch in Halberstadt gewesen sein.

Wir konnten die Beschilderung an den Häusern im Malche-Tal erneuern. Dazu geholfen hat eine Förderung durch die Stiftung der Sparkasse Märkisch-Oderland. Die Schilder sind jetzt stabil auf Metallplatten, enthalten eine kurze Beschreibung der Geschichte und der gegenwärtigen Nutzung des Hauses, ein historisches Foto und eine Kurzzusammenfassung des Textes in Englisch und Polnisch. Dazu kommt eine große Tafel mit einem historischen Abriss und dem Lageplan der Malche. Damit können sich Besucherinnen und Spaziergänger die Geschichte auch selbstständig erschließen.

Damit verbunden ist, dass die Malche aufgenommen wird in die Reihe der Kulturerbe-Orte des Oderbruchs und vertreten sein wird im Oderbruchmuseum Altranft.

An den Tagen der offenen Gärten haben wir uns beteiligt. Am 12. und 13. Juni konnten wir jeweils etwa 50 BesucherInnen begrüßen. Auf diese Art lernen Oderbrucher die Malche kennen, an der sie sonst vorbeifahren.

Schwester Christine Reizig, Oberin

Malche-Familien-Nachrichten

Heimgegangen sind:

Christa Müller, Alt-Oberin (95 Jahre, 55. Kursus) 05. April 2021

Dora Bleck (85 Jahre, 60. Kursus) 17. April 2021



Wohnung zu vermieten

Im Gärtnerhaus ist eine reizvolle 2-Raum-Wohnung im DG frei. Bei Interesse fragen Sie gern nach.

Die schönste
Art, mit Gott
die Welt zu
verändern!



ER



ZI



EH



ER



IN

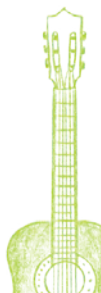


Lerne uns kennen!
www.malche.de
Facebook Instagram @malche.porta

Malche
0571 6453-0 | Portastraße 8
32457 Porta Westfalica

& GEMEINDE_
PÄDAGOG*IN

werden



Wir beten für

- für die Ortschaften und die Menschen, die im Süden Deutschlands von den Überschwemmungen betroffen sind.
- dass die Corona-Infektionszahlen weiter gering bleiben, die Ansteckungen zurückgehen und wir in diesem Jahr nicht noch einmal das Gästehaus schließen müssen.
- für unsere Gemeinschaft, dass wir einen einladenden Glauben leben und Menschen sich angesprochen fühlen, sich zu Jesus einladen zu lassen.
- für die Menschen in unserem Land, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft, für alle Wahlen, die in diesem Jahr noch stattfinden, dass fair und in gegenseitigem Respekt miteinander umgegangen wird.
- für die Menschen, die täglich für uns arbeiten: bei der Energie- und Wasserversorgung, bei der Post, in der Landwirtschaft, im Handel, im Gesundheitswesen und ... und ... und ...



Titelfoto, S. 3, 4, 5, 7, 8, 11,12,13: Gundula Eichler; S. 2,16: Christine Reizig

IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.
Malche 1

16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Schwester Gundula Eichler,
Schwester Christine Reizig

Telefon: 03344 4297-0

Fax: 03344 4297-11

E-Mail: info@malche.net

Internet: www.malche.net

Facebook: Die Malche –
Gäste- und Tagungshaus

Instagram:

[malche_freienwalde](https://www.instagram.com/malche_freienwalde)

Sparkasse MOL

IBAN:

DE 19170540403000360033

BIC: WELADED1MOL

Redaktionsschluss
für die nächste

Ausgabe: 31. Oktober 2021